

# Lischen und Schilf in der Bucht bringen keinen Nutzen

## Die Spiezer Bucht im Spannungsfeld von Nutzung durch Überbauung und Erhaltung der Grünfläche

um 1910

1910-1926

Einwohner  
1920 = 4'545

In Leserbriefen (um 1913 und 1917) werden die Badeanstalt und Bootshäuser als hässlicher Anblick bezeichnet.

Auch das mannshohe Schilf wird kritisiert als wenig verlockend für Fremde und Einheimische.

Und Anwohner, welche das Gequake der Frösche nicht mochten, gaben damit unbewusst Anlass, die Bucht zu ver(bauen)ändern.

1914 wird der Strandweg zwischen Spiez und Faulensee gegen erheblichen Widerstand gebaut.

1914-1918. Der 1. Weltkrieg stoppte den Aufschwung des Tourismus.

1920. Um das Seeufer vor der Überbauung mit Bootshäusern zu verschonen, erwarben Mitglieder des Verkehrsvereins Land und retteten damit das Herzstück der Bucht vor Spekulation und Überbauung.

1921 werden weitere Parzellen für Bauinteressierte gekauft.

1922 schenkt die Firma Frutiger dem Verkehrsverein Spiez eine Bauparzelle.

1922 wurde vom Gemeinderat Spiez ein Ideenwettbewerb für die Buchtgestaltung ausgeschrieben. Viele Ideen für die Umgestaltung der Bucht folgten in den nächsten Jahren.

Um 1925 diente das Schilfgelände hinten in der Bucht zur Winterszeit als Kehrrechtdeponie.

1926. Ein Projekt sieht vor, auf der Niederliebene ein Seelein mit einer Insel und einem Kurpavillon entstehen zu lassen.



Springbrunnen um 1910



Buchtrondell um 1934



Strandweg um 1940